

DHBW Mosbach: Neues Studienkonzept für eine Branche im Wandel

Studierende sollen digitale Werkzeuge selbstverständlich einsetzen

Von Prof. Dr. Hubert Speth*, Mosbach

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) am Standort Mosbach stellt ihr betriebswirtschaftliches Studienangebot Holzwirtschaft ab Herbst dieses Jahres auf ein neues Fundament. Das Konzept entstand in enger Abstimmung mit Vertretern des Holzhandels und der Holzindustrie und reagiert auf die tiefgreifenden Veränderungen der Branche.

Kern des neuen Studienmodells ist eine deutliche inhaltliche Erweiterung: Die Zahl der holzspezifischen Module wird nahezu verdoppelt, sodass künftig die gesamte Wertschöpfungskette vom Wald über die Holzbe- und -verarbeitung bis zum Handel und Holzbau abgebildet wird. Ergänzt wird dies durch die Themen Digitalisierung, KI-Kompetenz, Kreislaufwirtschaft und strategisches Branchenmanagement.

Der „Baum der Erkenntnis“ als visuelle Leitidee

Visualisiert wird das neue Konzept durch den „Baum der Erkenntnis“, der in der Branche bereits auf positive Resonanz gestoßen ist. Er zeigt auf einen Blick, wie sich das Studium strukturiert: eine weiterhin umfassende betriebswirtschaftliche Grundlage, ein starker fachlicher Kern, ein ausgeweitetes Projektstudium und KI-Kompetenz ab dem ersten Studientag. Die Studierenden sollen befähigt werden, digitale Werkzeuge selbstverständlich in Analyse, Planung

und Entscheidungsprozessen einzusetzen – ein Anspruch, der aus Sicht der DHBW Mosbach zentral für die Wettbewerbsfähigkeit der Holzbranche ist.

Internationalität bleibt ein fester Bestandteil

Trotz der inhaltlichen Neuausrichtung des Studienangebots bleibt die internationale Ausrichtung erhalten. Studierende können am Standort Mosbach weiterhin zwei Semester vollständig auf Englisch absolvieren oder alternativ das vierte Semester an einer der über 70 weltweiten Partnerhochschulen verbringen. Damit verbindet das neue Konzept regionale Verankerung mit globaler Anschlussfähigkeit.

Europäische Perspektive: Die Virtual Wood University

Parallel dazu engagiert sich die DHBW Mosbach im europäischen Masterprojekt „Wood and Resource Management“ der Virtual Wood University (VWU). Neun Hochschulen aus acht Ländern entwickeln aktuell gemeinsam ein integriertes Masterprogramm, das im nächsten Jahr starten soll. Die DHBW Mosbach ist dabei einer der wenigen Standorte in Europa, an denen Holzwirtschaft, Holztechnik und Holzbau institutionell vereint sind.

Die Zusammenarbeit im Konsortium ist anspruchsvoll. Unterschiedliche nationale Hochschulgesetze, Prüfungsordnungen und akademische Kulturen müssen miteinander harmonisiert werden. Besonders hervorzuheben ist dabei die koordinierende Rolle von Prof. Günter Berger (FH Salzburg, Standort Kuchl), der das Projekt mit großer fach-

licher und organisatorischer Kompetenz führt.

Dualität als strategisches Prinzip

Als Teilnehmer der Virtual Wood University soll der Master im Mosbacher Kontext selbstverständlich dual angeboten werden.

Die Hochschule betont, dass sie ihre Dualen Partner nicht im Bachelor ausbildet, um ihnen die Absolventen im Master wieder zu entziehen. Vielmehr sieht sie lebenslanges Lernen als Kernaufgabe – und ist überzeugt, dass die Verbindung von Theorie und Praxis im dualen Modell am stärksten gelingt.

Standort positioniert sich neu

Mit dem neuen Bachelorkonzept und der Beteiligung an der Virtual Wood University positioniert sich die DHBW Mosbach als ein innovativer



Visualisiert wird das neue Konzept durch den „Baum der Erkenntnis“

Rolle der Südkiefern in den US-Südstaaten

Fortsetzung von Seite 289

zerns Drax. Zudem betreibt Brookhaven Pellets ein 75000-t/a-Pelletwerk in Brookhaven. Enviva betrieb ein Pelletwerk in Amory. Das Werk musste die Gruppe aus Umweltgründen jedoch schließen. Enviva hatte dafür 6,5 Mio. USD direkte Investitionsunterstützung vom Bundestaats und zusätzlich 13 Mio. USD Steuererleichterungen erhalten. Ein weiteres Pelletwerk mit einer Kapazität von 1 Mio. t/a sollte in Bond in der Nähe von Stone errichtet werden. Enviva ist jedoch hoch verschuldet.

In Louisiana sind 23 Nadelholzsägewerke, neun Laubholzwerke, zwei Pelletwerke und 13 Zellstoffwerke aktiv. International Paper (heute, wie erwähnt, bei Smurfit Westrock) hat im April 2025 sein Kraftlinerwerk Campt mit 700000 t/a stillgelegt. IP erzeugt ähnliche Sorten in Bogalusa in Louisiana. Die Firma Hood Container will nach einer erheblichen Kapazitätserhöhung ab 2027 270000 t/a Kraftliner in Francisville erzeugen. Trotzdem muss die Forstverwaltung Louisiana damit rechnen, dass die Nachfrage nach Südkiefernholzfaserholz in den nächsten Jahren zurückgehen wird.

Drax Morehouse Bioenergy betreibt ein Pelletwerk mit 550000 t/a Kapazität in Bastrop. Drax hat zudem ein weiteres Pelletwerk mit 570000 t/a in Urania, LaSalle Parish.

Woodland Biofuels aus Toronto, Kanada, möchte eine Bioethanolanlage im Süden von Louisiana ansiedeln. Das Unternehmen hat dazu im Juli 2025 einen Vertrag mit Qaribo Biodiversity unterzeichnet und eine Produktionsfläche von 4200 ha in Merryville gekauft, wo ein Pilotwerk Bioethanol herstellen soll. Der US-Partner 6M Properties legt seinen Fokus auf Waldbesitz für inno-

vative Zwecke. Die angepeilte Investition beträgt 1,35 Mrd. USD.

Eine Bioethanol- und Naturgasfabrik soll 2028 in St. John Parish in Betrieb gehen. Der Besitzer der Firma Qaribo AB ist der Milliardär Conni Johnson aus Schweden. Die schwedische Flugsicherheitsfirma Braathen hatte den Plan, SAF-Flugtreibstoff (SAF = Sustainable Aviation Fuel) einzusetzen, wenn Treibstoff auf dem Markt verfügbar wäre. Braathen wollte Qaribo Energy finanziell unterstützen. Es dürfte jedoch fraglich sein, ob eine so bunte Firmenzusammensetzung im US-Süden glaubwürdig ist. Etliche Bezirke und Gemeinden haben schon viel Geld wegen spekulativer Pelletwerkinvestitionen im US-Süden verloren.

Die britische Drax ist dagegen zwar ein gesundes Unternehmen, aber die Bevölkerung, die in der Nähe der Pelletwerke wohnt, befürchtet Staub- und Geruchsemissionen. Es gibt also Widerstände.

Florida und South Carolina

Florida und South Carolina haben zusammen eine Waldfläche von 12 Mio. ha. Ihr Holzvorrat beträgt 2084 Mio. Fm, davon 806 Mio. Fm Südkiefern. Diese haben damit einen Anteil von 38,7 %, also etwas weniger als in Mississippi und Louisiana. Der Privatwaldanteil beträgt in Florida 64 % und in South Carolina 62 %.

In Florida sind 55 mittlere bis kleine Nadelholzsägewerke in Betrieb. Das größte davon ist Binderholz in Live Oak im Suwannee-Bezirk. Enviva betreibt in Cottondale das einzige Pelletwerk in dem Bundesstaat. Cottondale liefert Holzpellets auch an Biokraftwerke von Drax in Großbritannien. Der

Pellethersteller bezieht Sägerestholz aus Florida und South Carolina.

In North Charleston, South Carolina, hat Westrock im September 2023 ein Kraftpapierwerk mit 450000 t/a Kapazität stillgelegt. Canfor schloss die Südkiefernwerke Estill und Darlington mit 290 Beschäftigten im August 2025. Der Verlust des Unternehmens betrug 2024 942 Mio. USD.

Homanit aus Deutschland hat dagegen im Mai 2025 ein neues MDF-Werk in Clarendon eröffnet. Hampton Lumber will im Laufe des Jahres 2027 ein neues Südkiefernwerk im Allendale-Bezirk in Betrieb nehmen.

Insgesamt gibt es 118 Holzpelletwerke in Betrieb in den Vereinigten Staaten. Auf South Carolina entfallen davon drei Pelletwerke: Effingham Pellets mit 70000 t/a, Enviva Greenwood mit 520000 t/a und IP Biomass mit 30000 t/a.

Das Schicksal der Enviva-Pelletwerke ist unklar. Es ist jedoch anzunehmen, dass Werke überleben werden, wenn auch nicht unbedingt unter dem gleichen Namen. Enviva war der Hauptlieferant von Holzpellets an das Energieunternehmen LPL (Lynemouth Power Limited). Lynemouth ist ein Dorf an der Northumberland Küste in England. Ein 1972 in Betrieb genommenes großes Kohlekraftwerk wurde hier auf Holzpellets umgerüstet. Die tschechische Firma EP Group übernahm LPL im Jahr 2016. Daniel Kretinsky, Besitzer der EP, ist ein tschechischer Milliardär mit erheblichen Beteiligungen an Medienfirmen, Supermarktketten, Fußballvereinen und sogar an der Royal Mail in Großbritannien. Das Geschäftsmodell von Lynemouth Power zielt auf die Nutzung der hohen staatlichen Subventionen, die jedoch sinken könnten. So sollen sich die jährlichen Zahlungen aus staatlichen Budgets für Drax von 2027 bis 2031 etwa halbieren. Ein BBC-

Panorama-Bericht über das Wirtschaften von Drax in British Columbia schockierte im Oktober 2022 auch britische Regierungsstellen. Wegen des Imageschadens und aus Kostengründen hat Drax seine Pelleteinfuhren aus British Columbia inzwischen beträchtlich reduziert. Drax ist einer der wichtigsten Einzelkunden der Forstindustrie der US-Südstaaten. Das britische Energieunternehmen importierte allein 2024 7,52 Mio. t Holzpellets aus Nordamerika. dagegen bezog man lediglich 80000 t aus dem Baltikum und Polen. Pellets aus heimischer Produktion verwendet Drax kaum.

North Carolina und Virginia

North Carolina hat eine Waldfläche von 7,5 Mio. ha, was einer Bewaldung von 61 % entspricht. Der Südkiefern-vorrat beträgt 596 Mio. Fm. Das bedeutet, dass deren Anteil etwa 33 % des Gesamtholzvorrats 1818 Mio. Fm beträgt. Der Zuwachs übersteigt beim Sägeholz den Bedarf um etwa 69 %.

Diesen Unterschied zwischen dem Holzwachstum und der Holzerteilung bezeichnet man in US-Fachkreisen mit der Abkürzung G:R, Growth:Removals. Beim Laubsägeholz beträgt die G:R-Zahl in North Carolina 2,46 und beim Gesamtsägeholz 1,94. Beim Nadelholzsägeholz betrug vor einigen Jahren der G:R-Faktor 1,16 und beim Laubfaserholz 1,23.

In der Holzindustrie des Bundesstaates gab es in den vergangenen Jahren Zu- und Abgänge. So hat Pactiv Evergreen ein integriertes Zellstoff-, Papier- und Kartonwerk in Canton mit 1100 Beschäftigten Ende 2025 stillgelegt.

RFP Roseburg Forest Products eröffnete dagegen 2022 ein Südkiefernwerk unter dem Namen Roanoke Valley Lumber in Weldon. Dieses Sägewerk soll stufenweise bis 2027 ausge-

der akademischen Zukunft einer Branche im Wandel.

baut werden. RFP operiert größtenteils an der Westküste, wo das Unternehmen 265000 ha Wald besitzt.

Binderholz nahm im April 2023 ein Sägewerk in Enfield in Betrieb (Bau von Klausner angefangen, aber nie in Betrieb gegangen). Es hat eine Einschnittkapazität von bis zu 1 Mio. m³/a, etwa 500000 m³ Hobelware können pro Jahr erzeugt werden. Das Werk beschäftigt rund 120 Mitarbeiter.

Enviva betreibt in North Carolina drei Pelletwerke: Ahoskie mit 410000 t/a, Hamlet mit 470000 t/a und Sampson mit 480000 t/a. Es wird sich zeigen, wie es damit weitergeht.

AWF hat ein Pelletwerk mit 40000 t/a Kapazität in Laurinberg und Timberland Pellets Lenoir mit 25000 t/a in Lenoir.

Die Waldfläche des Bundesstaats Virginia beträgt 6,46 Mio. ha, die Bewaldung 63,2 %. Der Holzvorrat wird mit 1681 Mio. Fm angegeben, wovon der Kieferanteil etwa 370 Mio. Fm, also rund 22 % ausmacht. Virginia zählt offiziell nicht zum Kerngebiet der Südkiefern, obwohl *Pinus taeda* (Loblolly) mit 17,9 % den höchsten Anteil einer einzelnen Baumart an den Wäldern des Bundesstaates hat. Hinzu kommen 4 % weitere Kieferarten. Vielleicht ist die geografische Lage des Bundesstaates nicht südlich genug für den „Südkiefernklub“.

Virginia zählt 162600 Privatwaldbesitzer und hatte 2015 noch 85 mittlere und kleine Sägewerke. Die Sägewerke des Bundesstaates setzen jedoch überwiegend Laubholz ein (72 %). Das Flagggeschiff der Kartonindustrie ist das Werk Covington, das einen Fokus auf gebleichtem Zellstoffkarton für Luxusfalttschachteln hat. Enviva betreibt ein großes Pelletwerk in Southampton mit 620000 t/a Kapazität. Der Bundesstaat zählt sieben weitere Pelletwerke mit zusammen 380000 t/a Kapazität.